

„Und es funktioniert doch“

Göttinger Unternehmer Olaf Feuerstein beantragt Soforthilfe / Dank akribischer Vorarbeit sowie der Hilfe des Steuerberaters und der Hausbank wird der Antrag binnen 48 Stunden bewilligt



Olaf Feuerstein, Geschäftsführer des Hotels Freizeit In und Dehoga-Kreisvorsitzender, will Mut machen, dass die Hilfsprogramme greifen.

FOTO: RICHTER

Von Mark Bambej

Göttingen. Eine Anfragen-Flut von Unternehmen nach Liquiditätshilfen haben Banken und Sparkassen wegen der Corona-Krise aktuell auf dem Tisch. Mehrere Tausend Anträge für Soforthilfe liegen aktuell der staatlichen Kreditbank für Wiederaufbau (KfW) vor. Umfang: Gut 11 Milliarden Euro. Einige Tausend Unternehmer haben auch Anträge auf Soforthilfe bei der NBank gestellt. Die niedersächsische Investitions- und Förderbank geriet in die Schlagzeilen, da ihre Server aufgrund der Nachfragen phasenweise zusammenbrachen. Mittlerweile sollen jedoch 100 Millionen Euro bewilligt worden sein. Doch es mehren sich auch die Klagen. Der Vorwurf vieler durch die Corona-Krise in erhebliche finanzielle Schieflage gebrachter Unternehmer: Die Kreditprüfungen der jeweiligen Hausbanken seien zu aufwendig. Kredite würden nicht vergeben, weil Firmen aktuell nicht kreditwürdig seien.

Dass das System aber funktionieren, möchten der Göttinger Unternehmer Olaf Feuerstein und die Sparkasse Göttingen verdeutlichen. Feuersteins Antrag auf Soforthilfe wurde 48 Stunden nach Antragstellung bewilligt. Dafür sei eine akribische Vorarbeit allerdings unabdingbar gewesen.

„Und es funktioniert doch“, betont Sparkassen-Chef Rainer Hald. Der Vorstandsvorsitzende des Göttinger Finanzinstituts habe zwar Verständnis dafür, dass aktuell viel Kritik im Markt herrsche, „weil viele Menschen Existenzängste verspüren“. Auf der anderen Seite sei es deswegen besonders wichtig, Beispiele zu benennen, die belegten, dass das System funktionieren. Wichtig sei dafür allerdings ein reibungsloses, offenes und vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Unternehmer, Steuerberater und Hausbank.

„Gelder stehen sozusagen im Schaufenster“

Das bestätigt auch Feuersteins Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Fritz Güntzler, der von einer großen Unruhe spricht. „Den Menschen wurde von der Politik weit über alle Fraktionsgrenzen hinaus gesagt, dass sie Hilfe bekommen. Bund, Länder und teilweise auch Kommunen haben da, wo es möglich ist, Unterstützung zugesagt. Das Dilemma ist der Kürze der Zeit geschuldet. Die Gelder stehen sozusagen im Schaufenster, aber noch sind sie zu selten auf den Konten der Kunden angekommen“, sagt Güntzler.

Wie reibungsfrei es laufen kann,

präsentiert Feuerstein. Der Mitgesellschafter des Göttinger Hotels Freizeit In und des Restaurants Bulterjahr ist in einer Branche tätig, die mit besonderer Wucht von der Corona-Pandemie getroffen wurde. „Wir sind als erstes in die Krise hineingekommen, und wir werden die letzten sein, die wieder bei vollem Bewusstsein an den Start gehen können“, sagt der Göttinger Unternehmer. „Wir haben einfach zu viele negati-



Derzeit liegen der Sparkasse über 180 KfW-Anträge mit einem Volumen von gut 60 Millionen Euro vor. Das bedeutet für uns eine Eigenhaftung von mehr als 8 Millionen Euro. Ein Großteil der Anträge befindet sich in der Bearbeitung.

Rainer Hald,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Göttingen

ve Nachrichten zu diesem Thema. Hier ist also ein ganz konkretes Beispiel, wie es gut laufen kann“, sagt Güntzler.

„Können die Kosten nicht auf Null herunterfahren“

Als Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes habe er einen guten Überblick über die Situation in der Region. „Ich kann Ihnen versichern, es gibt keinen der 141 Mitgliedsbetriebe, der aktuell nicht das Werkzeug der Kurzarbeit nutzen muss. Dabei ist es egal, ob es Betriebe sind, die schon Jahrzehnte am Markt sind oder junge Betriebe. Das Problem ist überall dasselbe. Wir können die Kosten nicht auf Null herunterfahren.“

Deswegen sei für ihn schnell klar gewesen: Ohne die Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen sind seine Betriebe nicht überlebensfähig und unweigerlich auf dem Weg in die direkte Zahlungsunfähigkeit.

Steuerberater und Hausbank enorm wichtig

Bereits in den ersten Tagen der Krise habe Feuerstein daher Kontakt zu seinem Steuerberater Güntzler aufgenommen, um zu besprechen, wie man gemeinsam mit dieser außergewöhnlichen Situation umgehen solle. „Wir sind so etwas wie der Hausarzt, der für die erste Diagnose zuständig ist“, beschreibt Güntzler. Kontakt suchte Feuerstein gleichzeitig auch zu seiner Hausbank. Seit Bestehen des Freizeit In sei dies seit 42 Jahren die Sparkasse Göttingen. „Das zahlte sich dann schnell aus. Obwohl Details noch nicht bekannt waren, hieß es beim ersten Anruf: Wir helfen, wo wir können.“

„Mitarbeiter sitzen heulend im Büro“

Mit Beginn der Krise ermittelte Feuersteins Finanzbuchhaltung den wirtschaftlichen Schaden tagesaktuell. „Das haben wir aus der Finanzkrise 2008/09 gelernt“, sagt Feuerstein. „Somit konnten wir auf Knopfdruck aktuell den entstandenen Schaden präsentieren. Und das war auch die Frage des Steuerberaters. Wir dachten, wir müssen diese Liste nur bis April führen, aber jetzt führen wir sie schon bis September“, skizziert Feuerstein und fügt an: „Der größte schwedische Reiseunternehmer hat mit einem Knopfdruck das gesamte Tourismusgeschäft bis September abgesagt. Und wir arbeiten seit 42 Jahren zusammen. Meine Mitarbeiter saßen heulend in ihren Büros, weil sie gesehen haben, wie die Arbeit vieler Monate in wenigen Sekunden pulverisiert worden ist. Es ist schon nicht einfach, selber mit der Krise klarzukommen. Hinzu kommt dann noch, die Mitarbeiter zu motivieren und ihnen Hoffnung zu geben, an morgen zu denken. Unser Hoffnungsschimmer ist Oktober bis Dezember. Da gibt es durchaus gutes Neugeschäft, und wir hoffen, dass uns Quartal drei und vier aus dem größten Elend heraushilft. Doch klar ist: 2020 geht es ausschließlich um größtmögliche Schadensbegrenzung.“

Obwohl er sich für die Bearbeitung seines Antrags zusammen mit seinen Mitarbeitern und Beratern viel Zeit nehmen musste, habe Feuerstein niemals das Vertrauen in die Zusagen aus Berlin und Hannover verloren. „Und nach ein paar Korrekturen, Ergänzungen und

kleinen Änderungen ist unser Antrag ja dann auch schnell bewilligt worden. Dass es dann noch mit der Auszahlung dauert, ist auch verständlich. Mein großer Dank gilt der Sparkasse, die sofort die Zusage gegeben hat, zu gleichen KfW-Konditionen in Vorleistung zu treten. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, betont Feuerstein. Güntzler weist darauf hin, dass es der KfW aktuell nicht möglich sei, ihre Mittel in der Kürze der Zeit den Hausbanken zufließen zu lassen. „Deswegen ist es wichtig, dass die Hausbanken so ein guter Partner sind, dass sie in die



Wir haben einfach zu viele negative Nachrichten zu diesem Thema. Hier ist also ein ganz konkretes Beispiel, wie es gut laufen kann.

Fritz Güntzler,
Steuerberater

Vorfinanzierung gehen können. Das sind langjährige Geschäftsbeziehungen selbstverständlich von Vorteil“, unterstreicht Güntzler. Die Sparkasse Göttingen wird deshalb die bewilligten KfW-Anträge zu gleichen Konditionen wie die KfW vorfinanzieren.

10 bis 20 Prozent des Risikos bei den Hausbanken

Die KfW trägt nur einen Teil des Kreditrisikos. „Je nach Sonderprogramm verbleiben 10 bis 20 Prozent des Risikos bei den Hausbanken. Das ist ein nicht unerheblicher Teil“, sagt Göttingens Sparkassen-Chef Hald. Die Hausbanken müssen prüfen, ob die Unternehmen nach Kriterien der KfW berechtigt sind, die Kredite in Anspruch zu nehmen. Während sich die Kreditnehmer

also eine schnelle und nicht so aufwendige Prüfung wünschen, sehnen sich die Banken danach, nicht in die Risikohaftung einbezogen zu werden. Doch die KfW blieb bisher hart: Ein Teil des Risikos müsse bei den Banken verbleiben. Somit kann sich auch derzeit nichts am peniblen Prüfungsprozess ändern, denn zum einen müssen die KfW-Kriterien eingehalten werden und zudem müssen die Banken und Sparkassen ihre Eigenkapitalquote und Risiken fest im Blick haben.

Derzeit liegen der Sparkasse über 180 KfW-Anträge mit einem Volumen von gut 60 Millionen Euro vor. Das bedeutet für uns eine Eigenhaftung von mehr als 8 Millionen Euro. Ein Großteil der Anträge befände sich in Bearbeitung, so Hald. Der Sparkassen-Chef dankt insbesondere seinen Mitarbeitern, die trotz Corona-Krise mit großem Engagement arbeiten.

Aktuell will die Bundesregierung ein Programm auflegen, das Kredite zu 100 Prozent über die KfW absichern wird. Danach sollen unter bestimmten Kriterien Kredite der KfW mit 100 Prozent Haftungsfreistellung der Kreditinstitute bis zu einer Höhe von 800 000 Euro ermöglicht werden.

„Freude im Team nach Bewilligung war riesig“

Marko Putaro, Direktionsleiter Firmenkunden, und sein Team sind direkt an den Kunden. „Ich kann nur sagen, dass die Freude im Team riesig war, als die ersten Bewilligungen genehmigt waren. Es ist ein schönes Gefühl zu merken, dass es funktioniert, was wir die vergangenen Wochen getan haben.“ Weitere Auszahlungen seien also nur eine Frage der Zeit. Als weitere Hilfen für Firmenkunden nannte Hald ein vereinfachtes Tilgungsaussetzungsprogramm. Informationen darüber erteile der zuständige Berater.

Für Feuerstein ist die Arbeit nach bewilligtem Antrag aber längst nicht vorbei. Mehr denn je sei er nun als Dehoga-Vorsitzender gefordert: „Wir sind so der Schneepflug für unsere 141 Mitgliedsunternehmen im Dehoga-Verband gewesen. Wir können bei Anfragen sagen: Macht eure Hausaufgaben, redet mit der Bank und eurem Steuerberater und seid geduldig. Das beruhigt dann auch und nimmt Unsicherheit“, betont Feuerstein. In einem ist sich der Geschäftsmann jedoch ganz sicher: „Wer als Unternehmer diese Krise übersteht, den wird in Zukunft nichts mehr schocken können.“

Info Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an m.bambej@goettinger-tageblatt.de

Corona-Soforthilfe

Das Zuschussprogramm „Liquiditätssicherung für kleine Unternehmen“ des Landes Niedersachsen richtet sich an Firmen und Selbstständige mit bis zu 49 Beschäftigte, die sich wegen der Corona-Krise in einer existenziellen Notlage befinden. Die Zuschüsse sind gestaffelt: Bis fünf Beschäftigte gibt es 3000 Euro, bis zehn Beschäftigte 5000 Euro, bis 30 Beschäftigte 10 000 Euro und bis 49 Beschäftigte 20 000 Euro.

Rund 37 000 Unternehmen und Solo-Selbstständige in Niedersachsen haben bereits eine Bewilligung ihres Antrags auf Corona-Soforthilfe erhalten. Die Summe der Zusagen beläuft sich auf mehr als 250 Millionen Euro, wie die Förderbank des Landes, die NBank, am Dienstag mitteilte. Zudem habe die NBank bisher 510 Anträge für den Niedersachsen-Liquiditätskredit über insgesamt fast 25 Millionen Euro bewilligt.

Gleichzeitig monierte die Bank, dass rund 40 000 der 145 000 Anträge unvollständig seien. So fehlten zum Beispiel Unterlagen oder es seien andere Antragswege als das angegebene Mail-Postfach genutzt worden. Das verzögere die Bearbeitung. bam/dpa

Die KfW

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist eine Förderbank. Also ein Spezialinstitut, das öffentliche Mittel im Rahmen spezieller Kreditprogramme weiterleitet. Neben der KfW gibt es auf Bundesebene noch die Landwirtschaftliche Rentenbank. Die KfW ist die weltweit größte nationale Förderbank sowie nach Bilanzsumme die drittgrößte Bank Deutschlands. 2018 betrug die Bilanzsumme 485,8 Milliarden Euro. 6376 Mitarbeiter waren in diesem Gwbei der KfW beschäftigt. Ihre Gründung erfolgte im Jahr 1948 auf der Grundlage des Gesetzes über die Kreditanstalt für Wiederaufbau als Anstalt des öffentlichen Rechts. Seit 2018 ist Günther Bräunig Vorstandsvorsitzender des Instituts. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.



KfW in Frankfurt / Main FOTO: DPA

Die NBank

Die Nbank ist die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen. Sie hat am 1. Januar 2004 ihr operatives Geschäft aufgenommen und gehört zu 100 Prozent dem Land Niedersachsen. Derzeit beschäftigt sie etwa 480 Mitarbeiter und weist eine Bilanzsumme von 4,3 Milliarden Euro aus. Sie ist für die Beratung und Bewilligung der Förderprogramme aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln zuständig. Zum Aufgabenbereich zählen Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Wohnraum- und Infrastrukturförderung. Die Bank vergibt die Kredite und Zuschüsse an den Mittelstand, Existenzgründer und Selbstständige.



N-Bank in Hannover FOTO: VON DITFURTH